

Pressebericht Sport: Sportliche Leitung des RMSC Solidarität in neuen Händen

Führungswechsel in der sportlichen Leitung beim Rad- und Motorsportclub Solidarität: Über eine "innerfamiliäre" Weitergabe leitet Helga Engelhardt nunmehr den Trainings- und Sportbetrieb der Schwabacher Kunstradsportler. Ehemann Gerhard, der diese wichtige Funktion rund 18 Jahre höchst erfolgreich wahrgenommen hatte, gab diese bei der Mitgliederversammlung ab. Neuland betritt die nunmehrige Radsportleiterin allerdings nicht. Bereits seit vielen Jahren steht sie unterstützend an den Trainings- und Wettkampfflächen, betreut und umsorgt die Sportler/innen und begleitet sie zu Wettkämpfen und Lehrgängen.

Nach besten Wünschen für die neue Sportchefin beschrieb Solivorsitzender Alfred Rettig-Hiebsch den scheidenden Sportleiter als unverwundlichen und allzeit bereiten "Macher", der erstmals von 1983 bis 1985 und seit 1993 viel bewegt hat. Durch sein Engagement und seine Kontakte konnten über Bezirksmeisterschaften hinaus auch bayerische Titelkämpfe (1984/1999) und der Bundespokal im Jahre 2001 in Schwabach ausgetragen werden. Geprägt von eigener sportlicher Aktivität erarbeitete er sich ein tiefgehendes und umfangreiches Fachwissen und konnte so eine Vielzahl von jugendlichen Aktiven in den kunstradsportlichen Grundbegriffen schulen. Auch gelang es ihm, die Sportler an das ständig steigende Leistungsspektrum heranzuführen, um über die Bezirksebene hinaus auch bei bayerischen und deutschen Titelkämpfen bestehen zu können.

Gerhard Engelhardt war (und ist) über die sportlichen Aufgaben hinweg auch aus dem weiteren Vereinsleben nicht weg zu denken: Bauleiter und "Kapo" beim Umbau der vereinseigenen Räume an der Kasernensporthalle, Technikchef im Bürgerfest-Radlerhof, Initiator der Jugendzeltlager, Organisator und sogar Theaterspieler bei den Familienweihnachtsfeiern, schlichtweg ein "Mann für Alles". Eine derartig enorme sportliche, handwerkliche und private Leistungsbereitschaft kann ihre Wurzeln nur in der Familie haben: Vater Friedrich zählte zu den Wiedergründern und ersten Aktiven nach 1945 und nahm 30 Jahre das Amt des stellvertretenden Vereinsvorsitzenden wahr.

In seinem letzten Rechenschaftsbericht kam Gerhard Engelhardt selbst zu Wort und beleuchtete die Teilnahme der 14 Sportler an 13 Meisterschaften im vergangenen Jahr. Bei insgesamt 50 Starts standen die Aktiven zehn Mal auf dem Siegerpodest, wobei sechs erste Plätze und je zwei zweite und dritte Plätze errungen werden konnten. Mit dem Bronzerang im Bayern-Cup-Finale, als Zwölfte der Deutschen Kunstradmeisterschaft und als dritte Siegerin bei der Metropolsportlerwahl bestätigte Jessica Engelhardt einmal mehr ihre Ausnahmestellung. Einen herben Verlust hingegen bedeutete der sportliche Ausstieg der talentierten Nastos-Schwwestern Katharina und Vicky, auf die große Hoffnungen gesetzt worden waren. Im laufenden Wettkampfsjahr kann deshalb die Altersgruppe der Juniorinnen leider nicht besetzt werden.

Über die sportlichen Geschehnisse wurde regelmäßig im Sportteil des "Schwabacher Tagblatt" berichtet, ansonsten wurden in heimischer Halle mehrere Kaderlehrgänge und die Kunstrad-Stadtmeisterschaften durchgeführt.

Foto: Innerfamiliärer Radsportleiter-Tausch: Helga und Gerhard Engelhardt mit Solivorstand Alfred Rettig-Hiebsch (links).